

# KITZRETTUNG mit Drohnen



Worauf muss ich achten?

## VORWORT

Jedes Jahr werden in Österreich tausende Rehkitze bei der Frühjahrsmahd getötet oder verstümmelt. Wenn wir diesem Gemetzel entgegen wirken wollen, müssen wir modernste Technik einsetzen: Die Wärmebildtechnik von Drohnen ist heute so weit entwickelt, dass sich der Rehnachwuchs schnell und zuverlässig finden lässt.

Die Achtsamkeit gebietet uns die effektivste Technik zur Rettung von Kitzen und Wiesenbrütern einzusetzen. In Deutschland wird deshalb für eingetragene Jagdvereine der Kauf von Drohnen zur Kitzrettung seit 2021 subventioniert. In Österreich gibt es lediglich von Seiten einiger Landes-Jagdverbände eine kleine finanzielle Unterstützung für Drohnenpiloten.

In diesem Booklet geben wir Dir einen komprimierten Überblick worauf Du bei der Kitzrettung mit einer Drohne achten solltest und was nach dem Auffinden eines Kitzes zu tun ist.

## INHALTSVERZEICHNIS

Das Problem mit Kitzen .....	3
Vorteile von Drohnen .....	7
Rechtliche Voraussetzungen .....	11
Betreiber-Registrierung .....	12
Kompetenznachweis .....	14
Haftpflichtversicherung .....	16
Kitzrettung in der Praxis .....	17
Planung .....	18
Vorbereitung .....	22
Suche .....	26
Sicherung .....	30
Nachbereitung .....	35
Tipps und Tricks .....	37
Hinweise zum Drohnenkauf .....	41
Hinweise zur Ausstattung .....	43

# DAS PROBLEM MIT KITZEN

**Riskante Schutzstrategie**

**Rehkitze bleiben  
regungslos liegen**

**Wiese als Todesfalle**



Wieso muss der Rehnachwuchs eigentlich jedes Jahr durch Menschen gerettet werden? Es sind doch Wildtiere, hat die Natur denn nicht selbst fürs Überleben gesorgt?

Grundsätzlich schon, doch leider kollidiert die Schutzstrategie der Rehe mit unserer Form der Landnutzung: Bei Gefahr rennen Rehkitze nicht einfach davon, sondern bleiben regungslos liegen. Sie vertrauen auf ihre Tarnfarbe und den Sichtschutz durch das hohe Gras. Auch Eigengeruch haben sie so gut wie keinen.

Sie sind also praktisch unsichtbar für Fuchs, Wildschwein und allerlei andere Räuber. Gegen ein Mähwerk nützt das leider alles nichts und so werden die saftigen Frühjahrswiesen jedes Jahr zur Todesfalle für die kleinen Bambis.

**Der Landwirt muss  
sich kümmern**

**Jäger übernehmen  
das Absuchen**



Eigentlich liegt das rechtzeitige Auffinden der Kitze in der Verantwortung der Landwirte, denn nach §5, §6 und §9 des Österreichischen Tierschutzgesetzes machen sie sich strafbar, wenn sie bei der Mahd den Tod des Rehnachwuchses billigend in Kauf nehmen. Dies gestaltet sich aber in der Praxis äußerst schwierig, zu groß sind die Flächen und zu schnell die Maschinen. Außerdem sind immer öfter Lohnunternehmer unterwegs, bei denen Zeit Geld ist.

Deshalb ist es Tradition, dass die örtlichen Jäger den Grundbesitzer unterstützen. Gebräuchlich war bisher das Aufstellen von Wildscheuchen oder das Absuchen der Fläche mit dem Jagdhund. Manchmal fanden sich auch ehrenamtliche Helfer, die in Form einer Menschenkette die Fläche abgingen. Doch alle diese Methoden sind nur bedingt zuverlässig.

# VORTEILE VON DROHNEN

**Subventionierte Technik**



**Drohnen sind  
präzise und schnell**

**100% Trefferquote**



Durch den Einsatz von Drohnen mit geeigneten Wärmebildkameras steht seit einigen Jahren eine effiziente Technik zur Verfügung, um Rehkitze und Wiesenbrüter vor dem Mähtod zu bewahren. Weil solche Drohnen ein wirksames Tierschutzinstrument sind, unterstützen einige Landes-Jagdverbände die Drohnenpiloten durch Flächenprämien oder Zuschüssen zur Drohnen-Haftpflichtversicherung. Eine staatliche Förderung gibt es in Österreich (im Gegensatz zu unserem Nachbarland Deutschland) leider bis dato nicht.

Drohnen spielen zwei Trümpfe aus: Sie sind präzise und sie sind äußerst schnell. Mit einer Drohne schaffst Du es, einen Hektar in gut einer Minute abzusuchen. Mit einem Hund dauert die Suche hingegen etwa eine Stunde.

Nehmen wir einmal an die abzusuchenden Wiesenflächen wären insgesamt 18ha groß, dann bräuchtest Du theoretisch 18 Stunden. Eine Drohne benötigt dafür aber nur etwa 20 Minuten. Und das bei einer Treffergenauigkeit von nahezu 100%, wohingegen der Hundenase mit ziemlicher Sicherheit der Großteil entgeht. Außerdem benötigt der Hund Ruhepausen, die Drohne nur Akku.



**Hunde sind überfordert**

**Vergrämungsmethoden  
sind oft wirkungslos**

**Aktion am Vortag sinnlos**



Man erkennt schnell, wo das Hauptproblem liegt: Bei größeren Wiesenflächen ist ein einzelner Jäger mit Hund völlig überfordert. Darüber hinaus ist es für Hunde äußerst schwierig bis unmöglich Witterung aufzunehmen, weil die jungen Kitze praktisch keinen Eigengeruch besitzen.

Auch akustische, visuelle, physische oder chemische Vergrämungsmethoden eignen sind nur sehr begrenzt, weil sie entweder von vorne herein wirkungslos sind oder weil sich das Wild sehr schnell daran gewöhnt.

Und es bringt auch nichts die Wiese einfach gemütlich, dafür aber gründlich, am Tag zuvor abzusuchen, denn dann führt die Geiß ihr Kitz möglicherweise über Nacht wieder in die Wiese hinein und die ganze Aktion war umsonst.

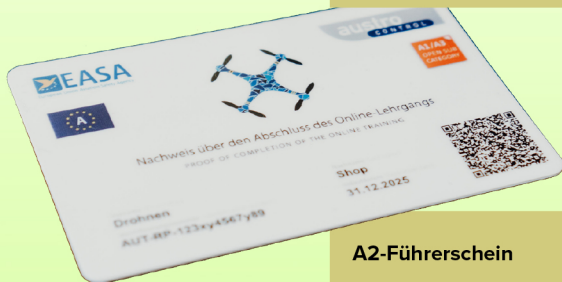


## BETREIBER-REGISTRIERUNG

In Österreich gilt seit 31. Dezember 2020 das EU-Drohnenregulativ. Nach dieser Verordnung sind rechtliche Voraussetzungen zum Fliegen einer Drohne notwendig, sofern diese über 250 Gramm wiegt. Diese Regelung gilt auch für leichtere Drohnen, wenn sie mit einer Kamera ausgestattet sind. Detaillierte Informationen dazu gibt es auf <https://dronespace.at>

Als Drohnenpilot musst Du Dich bei der Österreichischen Gesellschaft für Zivilluftfahrt Austro Control einmalig registrieren. Diesen Vorgang nennt man „Betreiber-Registrierung“. Sie erfolgt online über deren Webseite und kostet 32,40 € (Stand 2023). Nach der Registrierung erhältst Du eine Registrierungsnummer (eID), die Du an Deiner Drohne anbringen und im Setup der Drohne eingeben musst. Dies gilt auch für alle andern Drohnen die Du betreibst. Sollte Deine Drohne dann irgendwo „irrtümlich runterkommen“, kann die Behörde ermitteln wem sie gehört.

**A1/A3-Führerschein**



**A2-Führerschein**

## KOMPETENZNACHWEIS

Als Kitzrettungspilot benötigst Du einen EU-Kompetenznachweis, den sogenannten Drohnenführerschein. Diesen gibt es in verschiedenen Ausführungen: Für Dich sind die Klassen A1/A3 (kleiner Schein) und A2 (großer Schein) interessant.

Den „kleinen Schein“ benötigst Du zum Fliegen von Drohnen über 250 Gramm, was so ziemlich für alle Drohnen zur Kitzrettung zutrifft. Der Schein erfordert den erfolgreichen Abschluss eines Online-Lehrgangs und einer Online-Theorieprüfung. Nach Absolvieren des Lehrgangs ist ein Multiple-Choice Online-Test von 40 Fragen zu bestehen. Der „kleine Schein“ ist dann die Basis für alle weiteren.

Der „große Schein“ baut auf dem „kleinen Schein“ auf. Mit ihm darfst Du beispielsweise bis auf 30m an unbeteiligte Personen heran fliegen. Mit dem „kleinen Schein“ musst Du hingegen einen Abstand von 150m zu unbeteiligten Personen, Gebäuden und Erholungsgebieten einhalten, was für Rettungsaktionen oft sehr hinderlich ist.



**A2-Theorieprüfung**

**Kosten A1/A3 und A2**

**Haftpflichtversicherung**



Die Theorieprüfung zur Ausstellung eines EU-Kompetenznachweises A2 muss vor Ort bei Austro Control abgelegt werden. Sie besteht aus 30 Multiple-Choice Fragen aus den Bereichen Meteorologie, Flugleistung sowie technische und betriebliche Minderung von Risiken am Boden. Die Vorbereitung zur Theorieprüfung kann im Selbststudium oder durch externe Schulungsanbieter erfolgen.

Die Abnahme der Online-Theorieprüfung und die Ausstellung eines EU-Kompetenznachweises A1/A3 ist kostenlos. Die Ausstellung eines Fernpiloten-Zeugnisses A2 kostet 43,30 € (Stand 2023).

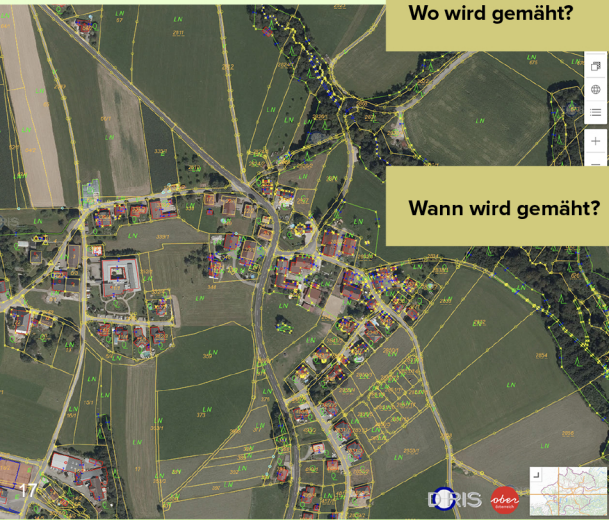
## HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Wenn Du mit Deiner Drohne fliegen möchtest, musst Du eine Haftpflichtversicherung mit einem Sonderziehungsrecht (SZR) von mindestens 750.000,- € abschließen. In Österreich muss darüber hinaus die Seriennummer der versicherten Drohne auf der Polizza ausgewiesen sein. Die Bedingungen und Kosten der Versicherer sind unterschiedlich, deshalb solltest Du vor Abschluss genau vergleichen.

# KITZRETTUNG IN DER PRAXIS

Wo wird gemäht?

Wann wird gemäht?

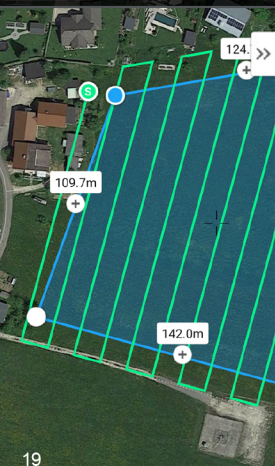


## PLANUNG

Zunächst einmal musst Du wissen, wo sich die Felder befinden, die in der kritischen Zeit (Mai und Juni) gemäht werden sollen. Sehr hilfreich sind dazu die Geoportale der Bundesländer, wo Du anhand der Grundstücksnummern (Kataster) Lage und Größe der Felder ermitteln kannst. In Oberösterreich ist dies beispielsweise das digitale Raum-Informationen-System DORIS.

Alle Landwirte suchen sich für die Mahd einen Zeitpunkt heraus, an dem es mehrere Tage in Folge warm und sonnig ist, damit das Gras möglichst schnell trocknen kann. Deshalb kann es öfters vorkommen, dass mehrere Landwirte am gleichen Tag ausrücken möchten. Plane dann gemeinsam mit den Landwirten die zeitliche Abfolge und bitte sie Dir die Grundstücksnummern dieser Flächen möglichst zwei Tage vor der Mahd mitzuteilen.

Fluggerät getrennt



Flug-App errechnet die optimale Flugroute



Erweiterte Einstellungen

Seitliche Überlappungsrate(%)



Überlappung

Du bist selbst am Steuerhebel



Rand(m)



Flugverbotszonen beachten

Fotomodus

Zeitgesteuerte Intervallaufnahme



Beim Abfliegen der Flächen gibt es zwei Möglichkeiten:

### **1. Flugroute programmieren**

Du markierst in der Kartenansicht des Controllers (Fernsteuerung) das betreffende Feld. Dann legst Du die Voreinstellungen für Flughöhe, Geschwindigkeit und Überlappung der Flugbahnen fest. Die FlugApp errechnet dann automatisch die optimale Flugroute, welche die Drohne selbständig absuchen kann. Diesen Flugauftrag kannst Du schon am Vortag anlegen, so dass Du nur noch den Startknopf drücken musst, wenn es in den frühen Morgenstunden los geht.

### **2. Manuell fliegen**

Bei der manuellen Suche steuerst Du die Drohne von Hand. Es gibt also keine vorbestimmte Flugroute, sondern Du entscheidest selbst wie und wo die fliegst. Diese Methode ist weniger effektiv, weil Du unter Umständen einzelne Stellen des Feldes übersehen könntest oder ungewollt mehrfach überfliegst.

Beachte, dass es in den betreffenden Bereichen Flugverbotszonen geben könnte. Auskünfte darüber liefert Dir die App von Austro Control, die Du in den App-Stores unter „Drone Space“ findest.

**Der Faktor Zeit**



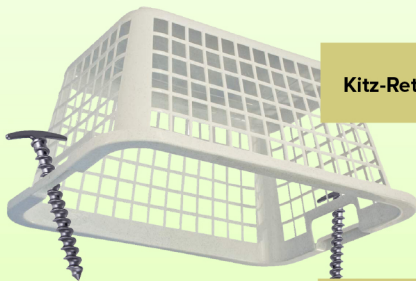
**Checkliste**

## VORBEREITUNG

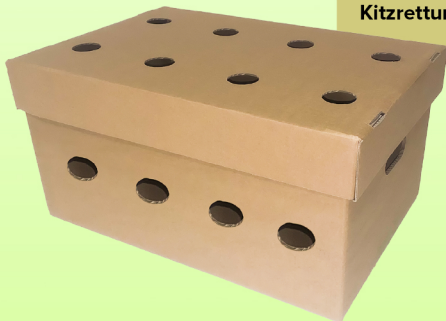
Am Tag der Suche muss alles wie am Schnürchen laufen, denn die Zeit läuft gegen Dich. Wenn die aufgehende Sonne an Kraft gewinnt, erschwert sich Deine Arbeit. Nur solange der Boden noch kühl ist, lassen sich Wärmequellen auf der Wiese zweifelsfrei erkennen. Deshalb hast Du keine Zeit technische Probleme zu beheben oder nach irgendwelchem Equipment zu suchen.

Bereite deshalb folgende Punkte vor:

- Firmware updaten
- Testflug machen
- Akkus aufladen
- Handynummern der Helfer speichern
- Einpacken:
  - Drohnen-Landepad
  - Einmal-Handschuhe
  - Kitz-Rettungsboxen
  - Funkgeräte (alternativ Handy)
  - Kescher



**Kitz-Rettungsboxen**



**Kitzrettung ist Teamwork**



Die Kitz-Rettungsbox muss verschließbar sein, damit das „geparkte“ Kitz nicht herauspringen kann. Bei Kartons geht das beispielsweise durch Ineinanderfalten oder Verkleben mit Packband. Außerdem muss die Box ausreichend Luftlöcher besitzen. Bewährt haben sich auch Wäschekörbe, sofern sie richtig gehandhabt werden (siehe dazu Kapitel „**SICHERUNG**“.

Das Auffinden der Kitzte ist heutzutage Dank technisch ausgereifter Drohnen kein Problem mehr, aber ohne Helfer geht so gut wie nichts! Organisiere Dir deshalb frühzeitig ein Helferteam. Das ist einfacher gesagt als getan, denn wer steht schon gerne noch vor dem Morgengrauen auf.

Wenn Du keine eigene Mannschaft zur Verfügung hast, kannst Du auch den betreffenden Landwirt oder den zuständigen Jagdleiter beauftragen Helfer bereit zu stellen. Da sie ohnehin zur Ergreifung von Maßnahmen verpflichtet sind (Tierschutzgesetz), werden sie Dir diese Hilfe nicht verweigern. Die Anzahl der Helfer ist abhängig von der Größe des Suchbereichs. Bei zu wenigen Helfern verbrauchst Du zu viel Akku und Zeit. Grundsätzlich gilt: Je mehr, je besser!

**Ablauf mit dem Landwirt  
genau absprechen**

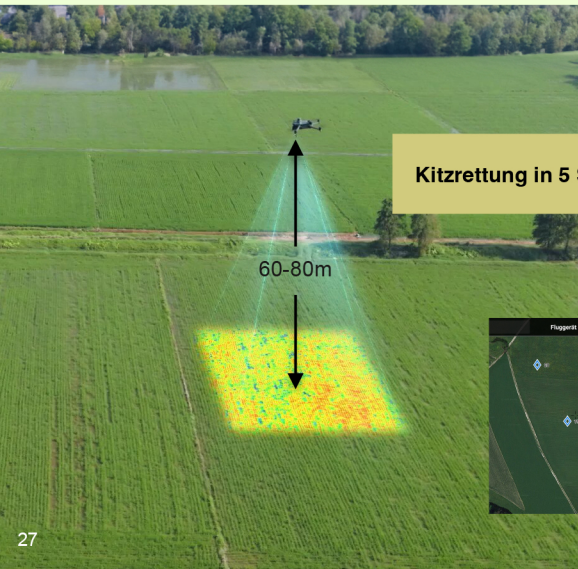


**Retten und sofort mähen**

## SUCHE

Den konkreten Ablauf Deiner Kitzrettungsaktion solltest Du eng mit dem Landwirt absprechen. Es gibt hier nämlich einen kleinen Interessenkonflikt, der vorher geklärt sein muss: Am liebsten fangen Landwirte erst gegen Mittag das Mähen an, weil dann das taunasse Gras schon etwas abgetrocknet ist. Du beginnst Deine Suche aber bereits vor Sonnenaufgang, wenn der Boden noch kalt ist und der Wärmebildsensor die Kitze am besten sichtbar macht.

Wenn Du die Kitze nun bereits Stunden vor Mähbeginn retten und frei neben der Wiese ablegen würdest, wäre die Wahrscheinlichkeit groß, dass das Kitz entweder von selbst in die Wiese zurückkehrt oder von der Geiß wieder hineingeführt wird. Dann wäre die ganze Aktion für die Katz. Das Kitz stundenlang in eine Box einzusperren bis der Landwirt irgendwann anrückt, scheidet selbstredend ebenfalls aus.



**Kitzrettung in 5 Schritten**



Eine Kitzrettung läuft im Idealfall folgendermaßen ab:

### **1. Helfer postieren**

Als Erstes postierst Du Deine Helfer rund um die Wiese. Sie sind mit Kitzrettungsboxen und Funkgeräten oder Handys ausgestattet.

### **2. Fläche abfliegen**

Du fliegst die Fläche entweder automatisch oder manuell in etwas überlappenden Flugbahnen ab. Bewährt hat sich bei den aktuellen Drohnenmodellen eine Flughöhe von 60-80 Metern.

### **3. Kitze entdecken**

Wärmequellen (und damit potenzielle Fundorte) erkennst Du auf Deinem Controller-Display. Du kannst für weitere Beobachter zusätzlich einen externen Monitor anschließen. Erkennst Du ein Kitz, gibt es je nach Fähigkeit Deiner Drohne zwei Möglichkeiten:

- a) Du stoppst die Drohne über dem Kitz und dirigierst via Funk oder Handy den am nächsten stehenden Helfer an den Fundort.
- b) Du markierst den Fundort auf dem Controller-Display und fliegst weiter bis das gesamte Feld abgeflogen ist. Erst nach Flugende dirigierst Du die Helfer von einer Markierung zur anderen. Diese Methode ist besonderes effektiv, weil Du viel Zeit und Akku sparst.



**Fixieren oder Verbringen**

## SICHERUNG

### 4. Kitz sichern

Ist ein Kitz gefunden, beginnt der wichtigste Teil der Mission, nämlich die Sicherung. Dazu gibt es zwei Methoden: Fixieren oder Verbringen.

- a) Die Fixier-Methode eignet sich besonders für große Flächen oder bei sehr vielen Fundstellen. Dabei wird das Kitz direkt am Fundort mit Hilfe eines übergestülpten Korbes fixiert. Damit sich das Kitz nicht selbst befreien kann, muss der Korb mit Erdschrauben oder Ähnlichem am Boden befestigt werden. Ist das Gras sehr hoch, muss die Stelle zusätzlich mit einer herausragenden Markierung versehen werden, damit der Landwirt die Fundstelle beim Mähen frühzeitig erkennen und umfahren kann.
- b) Bei der Verbring-Methode wird das Kitz mit etwas Gras in einen verschließbaren Behälter gelegt. Dazu greift der Helfer mit bedeckten Unterarmen, Handschuhen und wenn möglich mit ein paar Grasbüscheln beherrzt zu. Natürlich nicht grob, aber eben so fest, dass sich besonders ältere Kitze nicht aus den Händen winden können. Der Behälter wird dann am Feldrand deponiert. Auch hier gilt es zu verhindern, dass sich das Kitz selbst befreien kann.

**Kitze verhalten sich je nach Alter unterschiedlich**



**Kitze befreien und sich schnellstmöglich entfernen**



Je nach Alter ist das Ergreifen der Kitze nicht immer so einfach:

- Bis zur 2. Lebenswoche bleibt das Kitz liegen und lässt sich völlig klag- und problemlos anfassen.
- Ab der 3. Lebenswoche springt das Kitz beim Annähern auf und flüchtet einige Meter, bevor es sich wieder niederlässt. Hier hilft der Einsatz eines Keschers. Oft ruft es dabei lautstark nach der Mutter, die dann möglicherweise heran prescht und völlig aufgebracht die Rettungsaktion flankiert.
- In der letzten Entwicklungsphase flüchtet das Kitz weiter weg und ist nicht mehr zu fangen. Das Gute daran ist jedoch, dass es dann normalerweise auch vor dem herannahenden Mähwerk flüchtet.

## 5. Kitze befreien

Nachdem der Landwirt die abgesuchte Wiese gemäht hat, werden die Kitze befreit. Wurden sie auf dem Feld fixiert, genügt es die Körbe zu entfernen, da sie durch das restliche vorhandene Gras geschützt sind. Wurden sie am Rand der Wiese deponiert, müssen sie aus dem Behälter genommen und am Feldrand etwas geschützt abgelegt werden. Wichtig ist jetzt, dass sich alle in der Nähe befindlichen Menschen so rasch wie möglich entfernen, damit die Geißen ihre Kitze suchen und wegführen können.

**Sonneneinstrahlung**

**Luft und Sicht**

**Verweildauer**

**Separate Behälter**

**Wo eins, da meistens zwei**



Damit die Kitze bei strahlendem Sonnenschein in ihrem schützenden Gefängnis nicht überhitzen, muss der Behälter entweder mit Gras abgedeckt oder an einem schattigen Platz deponiert werden.

Die Behälter müssen über ausreichend viele Luft- und Sichtlöcher verfügen. Man stelle sich nur selbst einmal vor über Stunden in einem dunklen, stickigen Käfig eingesperrt zu sein.

Die Verweildauer der Kitze in ihren unfreiwilligen Unterkünften sollte nicht länger als zwei, allerhöchstens drei Stunden betragen - je kürzer, je besser.

Werden mehrere Kitze gefunden, sollte jedes Kitz in einem separaten Behälter untergebracht werden, da sie sich möglicherweise in der Aufregung versehentlich gegenseitig verletzen könnten.

Wo ein Kitz gefunden wird, befindet sich in den allermeisten Fällen auch ein Zweites in unmittelbarer Nähe. Es empfiehlt sich beide zwar separat, aber nebeneinander zu deponieren.

# NACHBEREITUNG

**Behälter reinigen**

**Nach der Suche  
ist vor der Suche**




Sofern die Behälter wieder verwendet werden sollen, müssen sie unbedingt gründlich gereinigt werden. Verbleibende Gerüche könnten beim nächsten Einsatz auf das Kitz übertragen werden und die Geiß davon abhalten ihr Kitz wieder anzunehmen.

Sorge dafür, dass Dein Equipment nach getaner Arbeit gleich wieder in einen einsatzfähigen Zustand versetzt wird. Drohnen reagieren empfindlich auf Feuchtigkeit, lass sie daher nicht feucht im Koffer liegen, sondern gib ihr Zuhause die Möglichkeit gut abzutrocknen.

Kontrolliere die Propeller auf eventuelle Beschädigungen und lade alle Akkus einschließlich Controller wieder auf - es könnte ja sein, dass ein spontaner Einsatz bevorsteht. Handle stets nach dem Motto: Allzeit bereit!

# TIPPS UND TRICKS



**Beginne beim  
ersten Büchsenlicht**

**Akkus kannst Du  
nie genug haben**

**Powerbank als Reserve  
für den Controller**

Beginne gleich in der Morgendämmerung mit der Suche. Denn je höher der Temperaturunterschied zwischen dem zu suchenden Objekt und der Umgebung ist, desto deutlicher erkennst Du es. Scheint erst einmal die Sonne auf die Wiesenfläche, beginnen sich Maulwurfshügel, Grasnarben und Ähnliches aufzuwärmen und Deine Unsicherheit wächst.

Besorge Dir genügend Zusatz-Akkus und nimm sie voll geladen mit zur Suche. Neben Zeit und Temperatur sind die Akkus oftmals der limitierende Faktor, gerade wenn es um große Wiesenflächen geht. Nicht, dass Deiner Drohne unterwegs die Puste ausgeht. Ein Aufladen leerer Akkus über ein Auto-Ladegerät oder eine mobile Powerstation ist nicht zielführend, weil es viel zu lange dauert.

Sinnvoll kann allerdings eine geeignete Powerbank mit passendem Kabel für Deinen Controller sein, denn Deine Fernbedienung hat einen fest eingebauten Akku der leer werden kann. Auf diese Weise kannst Du länger fliegen ohne den Akku aufladen zu müssen.

**Wasserdichte Kleidung  
für die Helfer**

**Autofußmatte als  
Start- und Landebahn**

**Vogelgelege abstecken**





Die Helfer sollten Gummistiefel und wasserdichte Kleidung tragen. Die Frühlingswiesen sind morgens pitschnass. Die Graswedel gleichen den Bürsten einer Waschstraße und genauso porentief ist die Wirkung.

Um die Propeller nicht zu beschädigen, solltest Du auf einem flachen Untergrund landen. Eine Autofußmatte kann notfalls als Landepad dienen. Das Starten und Landen auf Motorhauben oder Autodächern ist nicht zu empfehlen, da der Kompass der Drohne durch elektromagnetische Felder gestört wird und sie u.U. den Start verweigert.

Findest Du bei Deiner Suche ein Gelege (z.B. von Wiesenweihe, Brachvogel oder Kiebitz) markierst Du diesen Bereich mit gut sichtbaren Stangen und bitte den Landwirt dieses Stück Wiese stehen zu lassen. Wichtig ist, dass Du den Bereich großzügig bemisst, sonst wird diese gut gemeinte „Rettungsinsel“ zum Fuchsmagneten. Großzügig bedeutet mindestens 40 x 40 Meter.

# HINWEISE ZUM DROHNENKAUF

**Auflösung und Akkulaufzeit  
sind besonders wichtig**

**Einfach Top: DJI Mavic 3T**

MAVIC 3 *ENTERPRISE*

**Nützliche Zusatzfunktionen**

Beim Kauf einer Wärmebilddrohne solltest Du besonders auf die Auflösung des Wärmebildsensors und auf die Akkulaufzeit achten. Das sind die beiden wichtigsten Kriterien, denn sie sorgen für Qualität und Quantität der Suche.

Wir empfehlen die leistungsstarken Modelle des Marktführers DJI, wie beispielsweise die DJI Mavic 3T. Die Wärmebildkamera hat, wie schon das Vorgängermodell DJI Mavic 2 Enterprise Advanced, eine Auflösung von 640×512 Pixel. Die Flugzeit pro Akku beträgt 45 Minuten, das sind gut 15 Minuten länger als beim Vorgänger.

Außerdem verfügt sie über äußerst hilfreiche Zusatzfunktionen, die eine Suche nicht nur erleichtern, sondern wesentlich beschleunigen:

- Elektronische Markierungen (Pin Points)
- Hybrid-Zoom mit 56-facher Vergrößerung
- Automatische Geländerverfolgung (Real-Time Terrain Follow)
- Parallele Anzeige von Real- und Wärmebild (Side-by-Side Mode)

# HINWEISE ZUR AUSSTATTUNG

## UNBEDINGT

Wärmebilddrohne

Reserve-Akkus

Einmal-Handschuhe

Kitzrettungsboxen oder Waschkörbe mit Erdschrauben

Kescher

Stangen zum Markieren von Fundstellen

**MÖGLICHST**

Landepad

Funkgeräte

Wasserdichte Hose und Stiefel

Externer Monitor

Powerbank

## QUELLENVERZEICHNIS

Neben unseren eigenen Texten und Fotos haben wir für dieses Booklet Informationen aus folgenden Quellen verwendet:

Austro Control GmbH, Wien, Österreich

Deutsche Wildtier Stiftung, Hamburg, Deutschland

Frankonia Handels GmbH & Co KG, Rottendorf, Deutschland

Pixabay GmbH, Berlin, Deutschland

Steirische Landesjägerschaft, Graz, Österreich

SZ DJI Technology Co. Ltd., Shenzhen, China

Unsplash Inc., Montreal, Kanada

Waldpoet® Simon Abeln, Dettelbach, Deutschland

sowie Johann Wagner und Rasso Walch

## SPONSOREN

Mit freundlicher Unterstützung von:

Dieses Booklet wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Der Autor übernimmt jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen. Haftungsansprüche für Schäden jeglicher Art, die durch die Nutzung des Inhalts verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

